

# Aus dem Vereinsleben

---

- 324** Frau M. Sc. Hannah Kaufmann mit dem Harbert-Buchpreis geehrt
- 325** 68. ordentliche Mitgliederversammlung am 8. Mai 2015 im Stadtschloss der Stadt Lichtenfels, Stadtknechtsgasse 5, 96215 Lichtenfels
- 334** Fachtagung des DVW Bayern e. V. am 8. Mai 2015 in Lichtenfels
- 341** Auszug aus dem Grußwort des DVW-Vizepräsidenten Dr.-Ing. Jens Riecken anlässlich der Fachtagung am 8. Mai 2015 in Lichtenfels
- 345** Gustav Oberholzer 80 Jahre
- 348** Wilhelm Abb – Erinnerungen zum 100. Geburtstag
- 350** Neumitglieder im 3. Quartal 2015

## *Frau M. Sc. Hannah Kaufmann mit dem Harbert-Buchpreis geehrt*



*Preisträgerin Hannah Kaufmann und der Vorsitzende des DVW-Bayern Dr. Franz Schlosser bei der Übergabe der Urkunde*

Im Rahmen des Geodätischen Kolloquiums an der Technischen Universität München am 2. Juni 2015 gab es eine sehr erfreuliche Besonderheit. Der DVW-Bayern ehrte Master of Science Hannah Kaufmann für den besten Abschluss des Studienjahrgangs an der Technischen Universität Berlin. Der Vorsitzende des DVW-Bayern gratulierte der Preisträgerin im Namen des Vereins zu dieser hervorragenden Leistung und wünschte ihr viel Erfolg für den Start in den Beruf.

Hintergrund der bemerkenswerten Ehrung durch den DVW-Bayern war der berufliche Umzug der Geehrten von Berlin nach Bayern. Nach Absprache der Vorsitzenden der Landesvereine – an dieser Stelle herzlichen Dank an den Vorsitzenden des DVW Berlin-Brandenburg Hans-Gerd Becker – wurde die außergewöhnliche Ehrung des besten Abschlusses an der TU Berlin durch den DVW-Bayern durchgeführt. Mit dem Harbert Buchpreis zeichnet der DVW in jedem Kalenderjahr pro Hochschule in Deutschland den jeweils besten Prüfling (Bachelor, Master und Diplom) des Jahrgangs in der Geodäsie aus. Der DVW-Bayern nutzt diese Gelegenheit, um die Preisträger öffentlich mit einer Urkunde zu ehren und Ihnen eine einjährige kostenfreie Schnupper-Mitgliedschaft beim DVW Bayern zu gewähren. ■■■

## **68. ordentliche Mitgliederversammlung am 8. Mai 2015 im Stadtschloss der Stadt Lichtenfels, Stadtknechtsgasse 5, 96215 Lichtenfels**

Beginn: 14:15 Uhr

Der Vorsitzende Dr. Franz Schlosser eröffnete die 68. Mitgliederversammlung (MV) des DVW Bayern e. V. in München. Dr. Schlosser begrüßte die Vertreter der Vermessungsverwaltung Herrn Kunst und Herrn Schramm, die Vertreter der Verwaltung für Ländliche Entwicklung und die Vertreter der Nachbarverbände Herrn Karner und Herrn Pöhlmann.

Die Einladung zur MV erfolgte unter Bekanntgabe von Ort, Zeit und Tagesordnung der MV in den Mitteilungen 1.2015, also mehr als vier Wochen vor dem heutigen Termin. „Die Einladung ist gem. § 7 Abs. 2 der Satzung somit fristgerecht und schriftlich und damit ordnungsgemäß erfolgt. Die Versammlung ist somit beschlussfähig.“ Dr. Schlosser stellt fest, dass keine Gäste anwesend sind.

Laut Teilnehmerliste sind insgesamt 52 Mitglieder anwesend.

Anträge zur Tagesordnung wurden dem Vorsitzenden nicht mitgeteilt.

Bevor zur Tagesordnung übergegangen wurde, bat Dr. Schlosser die Anwesenden, der seit der letzten Mitgliederversammlung verstorbenen Vereinsmitglieder zu gedenken. Im Zeitraum von 1. März 2014 bis 30. April 2015 sind verstorben:

<b>Name</b>	<b>Akad. Titel</b>	<b>letzter Wohnort</b>	<b>Sterbedatum</b>
Beigel Hans	Dipl.-Ing.	Starnberg	21.03.2015
Brunner Kurt	Univ.-Prof. Dr.-Ing.	Neubiberg	15.03.2015
Lämmer Hubert	Dipl.-Ing.	Krumbach	15.02.2015
Rostek Eitel A.	Dipl.-Ing. (FH)	Remscheid	28.11.2014
Hillebrand Ludwig	Dipl.-Ing.	Ismaning	06.10.2014
Emmenlauer Norbert	Dipl.-Ing.	Bamberg	07.09.2014
Sander Willi	Dr.-Ing.	Bamberg	21.07.2014
Bencic Eduard		Niederalteich	18.07.2014
Schullan Alfred	Dipl.-Ing.	München	04.06.2014
Mörkens Helmut	Dipl.-Ing.	Nürnberg	11.04.2014
Wank Heinz	Dipl.-Ing.	München	27.03.2014

Unter **Tagesordnungspunkt 1** begann Dr. Schlosser mit dem Geschäftsbericht des Vorsitzenden, der den Berichtszeitraum vom 21. März 2014 bis 8. Mai 2015 umfasst. Dr. Schlosser wies darauf hin, dass sich das Haushaltsjahr und der Kassenbericht immer auf das Kalenderjahr beziehen.

Auf Bundesebene fanden im Berichtszeitraum zwei Mitgliederversammlungen am 6. Oktober 2014 in Berlin und am 13./14. März 2015 in Braunschweig statt.

Der DVW-Bund will die Zusammenarbeit mit den Verbänden weiter forcieren und intensivieren (VDV, BDVI bzw. IGVB). Ziel ist eine verstärkte Rückbesinnung auf die Dachmarke Geodäsie und stärkere Zusammenarbeit der Verbände Geodäsie. Die gemeinsame Initiative von DVW, BDVI, VDV wird fortgeführt. Die Internet-Adresse [www.arbeitsplatz-erde.de](http://www.arbeitsplatz-erde.de) soll ausgebaut werden. Die Landesvereine wurden aufgefordert über eigene Nachwuchsbeauftragte das Thema Berufsnachwuchs weiter aktiv anzugehen.

Die Arbeitskreise des DVW-Bund wurde für die Wahlperiode 2015 – 2018 neu gewählt. Die bayerischen AK-Mitglieder sind:

- AK1: Hr. Steuber, Dr. Stockwald, Dr. Masum
- AK2: Dr. Seifert
- AK3: Dr. Wasmeier, Dr. Gräfe
- AK4: Hr. Amrhein
- AK5: Hr. Perzl, Dr. Hendricks
- AK6: Hr. Karl, Fr. Schretter
- AK7: Professor Seitz, Professor Schmidt, Professor Pail

An der Mitgliederbefragung des DVW Bund haben mit mehr als 1.500 Mitgliedern ca. 20 % aller Mitglieder teilgenommen. Die Ergebnisse der Umfrage werden in der zfv (DVW-Nachrichten) und in den Mitteilungen des DVW Bayern veröffentlicht. Insgesamt sind die Mitglieder des DVW sehr zufrieden mit ihrem Verein. Insbesondere die Mitteilungen des DVW Bayern haben einen sehr hohen Zuspruch bei der Mitgliederbefragung erhalten.

Im Berichtszeitraum hat der Vorstandsrat einmal getagt, am 16. Mai 2014. Themen waren die Berichte der Leiter der Bezirksgruppen und die Aufstellung des Programms für die Wintervortragsreihe 2014/2015. Das dabei aufgestellte Programm der Wintervortragsreihe 2014/2015 war insgesamt sehr gut besucht. Für die Wiederholung der Vorträge zu den Themen „Schnelles Internet“ und „Innenentwicklung in der Dorferneuerung“ in Würzburg dankte Dr. Schlosser dem Leiter der Bezirksgruppe Unterfranken, Herrn Fischer. Herrn Schramm als Vertreter des Landesamts für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV) dankte Dr. Schlosser für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Die nächste Vorstandsratssitzung findet am 22. Mai 2015 im LDBV statt. Auf der Tagesordnung stehen insbesondere die Wintervortragsreihe 2015/2016, die Berichte der Leiter der Bezirksgruppen und erstmalig die Vorstellung der AK-Arbeit durch die bayerischen AK-Mitglieder.

In der Vorstandssitzung am 12. Dezember 2014 war neben der Satzungsänderung für die Erweiterung des Vorstands von vier auf sechs Mitgliedern, die Nachwuchswerbung der Schwerpunkt. Mitgliederwerbung und Öffentlichkeitsarbeit sollen durch Erweiterung des Vorstands um einen Nachwuchsbeauftragten und Medienreferenten intensiviert werden. Dr. Schlosser wies auf die Neugestaltung des Internetauftritts des DVW Bayern hin und dankt Herrn Stache für sein Engagement. Diese Arbeiten sind noch nicht ganz abgeschlossen und sollen im laufenden Jahr weitergeführt werden.

Die Zusammenarbeit in der Task Force mit den Nachbarverbänden IGVB und VDV ist sehr gut, was sich auch in den gegenseitigen Grußworten bei Veranstaltungen zeigt. Dr. Schlosser dankte dem IGVB-Präsidenten Thomas Fernkorn und dem VDV-Landesvorsitzenden Frank Pöhlmann für die gute Kooperation.

Im Rahmen der Beruflichen Weiterbildungsbörse (BWB) fanden im Berichtszeitraum zwei Seminare statt. Das Seminar des AK 5 in Würzburg am 12./13. Mai zum Thema „Waldneuordnung“ gemeinsam mit dem DVW Baden- Württemberg war mit 165 Teilnehmern sehr gut besucht. Dr. Schlosser dankte dem ALE Unterfranken für die hervorragende Unterstützung.

Ein zweites Seminar des AK 5 fand am 24. Februar 2015 in Triesdorf zum Thema „Bebauungsplan für Windkraftanlagen“ statt.

Dr. Schlosser sprach der BWB-Beauftragten Hildegard Weinberger-Battis und der Geschäftsstelle des DVW Bayern für die hervorragend geleistete Arbeit bei der Seminarorganisation seinen Dank aus.

Die Fachexkursion des DVW Bayern nach Südtirol vom 7. – 12. Juli 2014 hatte bei den 28 Teilnehmern eine sehr gute Resonanz. Die kommende Mitgliederreise führt ins Baltikum und findet im Herbst 2015 statt.

An die Schriftleiterinnen der Mitteilungen Huberta Bock und Dr. Theresa Neuhierl richtete Dr. Schlosser seinen Dank für die Erfüllung der hohen Erwartungen, die an die Mitteilungen auch im Berichtszeitraum gestellt wurden. Dr. Schlosser dankte auch Johann Baier für die professionelle Gestaltung und allen Autoren für ihre Beiträge.

Den Leitern und stellv. Leitern der Bezirksgruppen dankte Dr. Schlosser für ihre erfolgreiche und engagierte Arbeit.

Den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, Frau Obermayer und Herrn Travniczek-Bayer, dankte Dr. Schlosser für die zuverlässige Erledigung der Arbeiten.

Die Mitgliederentwicklung im Berichtszeitraum vom 1. März 2014 bis 10. Mai 2015 ist weiterhin rückläufig. Zum 1. Mai 2015 beträgt die Mitgliederzahl 1.087 und damit 20 Mitglieder weniger wie bei der letzten MV am 21. März 2014. Im Berichtszeitraum traten 18 neue Mitglieder in den DVW Bayern ein.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt sieben Harbert-Buchpreise vergeben. Drei Preisträger von der Hochschule München, ein Preisträger von der Hochschule Würzburg-Schweinfurt, zwei Preisträger von der TU München und ein Preisträger von der TU Berlin, der beruflich nach München wechselte.

Nach fünf Jahren Unterbrechung wird 2015 wieder das Geodätische Sommerkolloquium von TUM und DVW Bayern ausgerichtet.

Der Nachwuchsbeauftragte des DVW-Bayern, Steffen Kirchner, hat eine Arbeitsgruppe mit folgenden Nachwuchsbeauftragten als Multiplikatoren auf Bezirksebene eingerichtet:

- Martin Neubauer (Oberbayern, StMFLH)
- Petra Trux (Niederbayern/Oberpfalz, ALE Tirschenreuth)
- Thomas Müller (Oberfranken, ALE Bamberg)
- Henning Wagner (Mittelfranken, ADBV Erlangen)
- Prof. Daniela Wenzel (Unterfranken, FHWS)
- Christoph Graf (Schwaben, ALE Krumbach)

Dr. Schlosser dankte Steffen Kirchner und den Nachwuchsbeauftragten für ihr großes Engagement und ihren Einsatz bei den Nachwuchsaktivitäten des DVW-Bayern.

Die Task Force „Nachwuchswerbung für die Geodäsie“ ist seit ca. 2 ½ Jahren aktiv. Teilnehmerkreis ist neben dem DVW Bayern, die Verwaltung für ländliche Entwicklung, die Vermessungsverwaltung, die TUM, die Hochschulen München und Würzburg-Schweinfurt, die Studentenvertretung KonGeos, die Stadt München und die Verbände VDV, IGVB, VBI und BayIngKa-Bau. In einer gemeinsamen Erklärung wird auf die große Herausforderung des Nachwuchsmangels in der Geodäsie hingewiesen und ein gemeinsames Handeln vereinbart.

Die bewährte Woche der Geodäsie findet vom 11. – 19. Juli 2015 mit Aktionen in ganz Bayern zum dritten Mal statt. Zentrale Veranstaltung ist am 14. Juli 2015 in München (Odeonsplatz und Hofgarten). Dr. Schlosser dankt allen Mitwirkenden für die hervorragende Zusammenarbeit. Insbesondere dankt Dr. Schlosser Markus Neugebauer vom LDBV München als Bindeglied zwischen der Task Force, den Umsetzungsgruppen vor Ort und den DVW-Nachwuchsbeauftragten.

Die nächsten Veranstaltungsorte der INTERGEO sind:

15. – 17.09.2015: Stuttgart

11. – 13.10.2016: Hamburg

19. – 21.09.2017: Berlin (auch 2020 und 2023 in Berlin)

2018/2019 und 2021/2022 steht noch nicht fest, München scheidet aber aufgrund der hohen Messekosten als Veranstaltungsort weitgehend aus.

Dr. Schlosser dankte allen Vorstandskollegen und Vorstandsratskollegen für ihre wertvolle und ehrenamtliche Arbeit.

Zum Geschäftsbericht gab es keine Fragen.

Im **Tagesordnungspunkt 2** erläuterte der Schatzmeister Josef Floßmann den Bericht des Schatzmeisters für das Haushaltsjahr 2014. Die Einnahmen belaufen sich auf 98.544 €, die Ausgaben auf 108.096 €. Das Gesamtvermögen reduzierte sich zum 31. Dezember 2014 auf 20.066 €.

Der Einzug des Mitgliedsbeitrages 2015 erfolgt am 13. Mai 2015.

Dr. Schlosser sprach Floßmann für seinen Bericht und die geleistete Arbeit seinen Dank aus.

Zum Kassenbericht gab es eine Nachfrage, die darauf hinwies, dass die vom DVW Bund herausgegebene Zeitschrift zfv kaum von den Mitgliedern gelesen wird, aber trotzdem bezahlt werden muss. Floßmann führte aus, dass pro Mitglied 30 € an den DVW Bund abgeführt werden müssen, unabhängig davon, ob die zfv vom Mitglied bezogen wird oder nicht. Dr. Schlosser merkte an, dass die schwere Lesbarkeit der Artikel der zfv vom DVW bereits erkannt wurde. Die zfv ist als älteste deutschsprachige technische Fachzeitschrift ein unverzichtbares Produkt des Vereins, gleichwohl wird die Lesbarkeit laufend verbessert, insbesondere durch die DVW-Nachrichten als fester Bestandteil der zfv.

Unter **Tagesordnungspunkt 3** wurde der Bericht der Kassenprüfer Herrn Stache und Frau Kubaschek-Arz für das Haushaltsjahr 2014 durch Herrn Stache verlesen. „Das Kassenbuch des DVW-Bayern e. V. wurde von uns in formeller und sachlicher Hinsicht überprüft. Gegen die Kassenführung bestehen keine Erinnerungen. Nach unserer Überzeugung ist dem Schatzmeister und dem gesamten Vorstand durch die Mitgliederversammlung die Entlastung zu erteilen“.

Dr. Schlosser dankte den beiden Kassenprüfern für die geleistete Arbeit.

Zur Entlastung des Vorstandes unter **Tagesordnungspunkt 4** hat sich Andreas Hennemann bereit erklärt, die Versammlungsleitung zu übernehmen. Der Mitgliederversammlung wurde vorgeschlagen, dem Vorstand in cumulo die Entlastung zu erteilen.

Die Entlastung des Vorstands wurde einstimmig mit vier Enthaltungen durch die MV angenommen. Andreas Hennemann richtete einen besonderen Dank an den Vorstand und die Schriftleiterinnen für deren zusätzliche ehrenamtliche Tätigkeit.

Im Namen der Vorstandschaft bedankte sich Dr. Schlosser für die Entlastung bei der Mitgliederversammlung und bei Andreas Hennemann für die routinierte Vornahme.

Unter **Tagesordnungspunkt 5** stellte der Schatzmeister Josef Floßmann den Haushaltsvoranschlag 2015 vor. Die kalkulierten Gesamteinnahmen liegen bei 77.100 €, die kalkulierten Gesamtausgaben liegen bei 79.620 €.

Das Vermögen reduziert sich bis 31. Dezember 2015 auf voraussichtlich 18.000 €. Floßmann führte aus, dass sich das Vermögen der kritischen Summe nähert, die für einen ordnungsgemäßen Zahlungsablauf während eines Haushaltjahres notwendig ist. Eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, wie diese bereits von den meisten Landesvereinen auf 60 € vollzogen wurde, sollte diskutiert werden. Die Mitgliedsbeiträge des DVW Bayern sind seit 2002 unverändert.

Zum Haushaltsvoranschlag gab es keine weiteren Fragen.

Der Haushaltsvoranschlag wurde von der Versammlung mit einer Gegenstimme genehmigt und ist damit angenommen.

Unter **Tagesordnungspunkt 6** stellte der Vorsitzende Dr. Schlosser die Satzungsänderung zur Erweiterung des Vorstandes um zwei Personen vor. Er wies darauf hin, dass die Satzungsänderung unter dem Vorbehalt des Eintrags in das Vereinsregister steht. Dr. Schlosser verlas den Wortlaut der ab 1. Januar 2016 vorgesehenen Satzungsänderung:

Der § 8 Abs. 1 soll folgende neue Fassung erhalten: „Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden, dem Schriftführer und dem Schatzmeister. Der Vorstand kann um den Nachwuchsbeauftragten und den Medienreferenten erweitert werden. Der Vorstand besteht aus mindestens vier, maximal sechs Mitgliedern. Sie bilden den Vorstand im Sinne des § 26 BGB.“



Der § 8 Abs. 3 soll folgende neue Fassung erhalten: „Die Mitglieder des Vorstands werden für die Dauer von vier Jahren gewählt. Dabei soll die Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden und des Schriftführers jeweils zwei Jahre nach der Wahl des Vorsitzenden, des Schatzmeisters, des Nachwuchsbeauftragten und des Medienreferenten erfolgen. Die Amtszeiten beginnen mit dem der Wahl folgenden Geschäftsjahr. Scheidet ein Mitglied des Vorstands vorzeitig aus, so ist bei der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung eine Ergänzungswahl vorzunehmen.“

Zur Satzungsänderung gab es keine weiteren Fragen.

Die Satzungsänderung wurde einstimmig mit einer Enthaltung von der Versammlung genehmigt und ist damit beschlossen.

Unter **Tagesordnungspunkt 7** gab der Vorsitzende Dr. Schlosser den Ort und Termin der nächsten Mitgliederversammlung bekannt. Diese findet am 18. März 2016 im LDBV München statt.

Unter **Tagesordnungspunkt 8** gab Dr. Schlosser bekannt, dass der genaue Ort der nächsten Fachtagung noch nicht feststeht, aber turnusgemäß im Mai 2017 in Unterfranken stattfinden soll.

Unter **Tagesordnungspunkt 9** lagen keine schriftlichen Anträge vor. Mündliche Anträge oder Wortmeldungen wurden nicht vorgebracht.

Unter **Tagesordnungspunkt 10** standen umfangreiche Wahlen an.

Unter **TOP 10.1** erfolgte die Wahl des Vorsitzenden.

Der bisherige Vorsitzende Dr. Franz Schlosser steht für eine Wiederwahl für eine weitere Amtsperiode von vier Jahren zur Verfügung.

Es wurden keine anderen Mitglieder zur Wahl vorgeschlagen. Die Wahl von Herrn Dr. Schlosser zum Vorsitzenden des DVW Bayern erfolgte einstimmig mit einer Enthaltung. Dr. Schlosser nahm die Wahl an. Damit ist Dr. Schlosser zum Vorsitzenden wiedergewählt.

Der stellv. Vorsitzende Steffen Kirchner dankte den Vorsitzenden Dr. Schlosser für die Bereitschaft zur Übernahme des Vorstandsamts für die nächsten vier Jahre. Dr. Schlosser dankte für das entgegengebrachte Vertrauen.

Unter **TOP 10.2** erfolgte die Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden.

Der bisherige stellvertretende Vorsitzende Steffen Kirchner steht für eine Wiederwahl nicht mehr zu Verfügung, stellt sich aber unter TOP 10.4. zur Wahl als Nachwuchsbeauftragter. Für eine Kandidatur hat sich Florian Socher, seit März 2015 Leiter des Amtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Pfaffenhofen, bereit erklärt. Florian Socher stellte sich der MV kurz vor. Seitens der MV gibt es keine weiteren Wahlvorschläge.

Die Wahl von Florian Socher zum stellvertretenden Vorsitzenden des DVW-Bayern erfolgte einstimmig mit einer Enthaltung. Herr Socher nahm die Wahl an und dankte für das entgegengebrachte Vertrauen. Damit ist Florian Socher zum neuen stellv. Vorsitzenden gewählt.

Unter **TOP 10.3** erfolgte die Wahl des Schatzmeisters.

Der bisherige Schatzmeister Josef Floßmann stand zur Wiederwahl für eine weitere Amtsperiode von vier Jahren zur Verfügung.

Es wurden keine anderen Mitglieder zur Wahl vorgeschlagen. Die Wahl von Herrn Floßmann zum Schatzmeister des DVW Bayern erfolgte einstimmig mit einer Enthaltung. Herr Floßmann nahm die Wahl an und dankte für das entgegengebrachte Vertrauen. Damit ist Josef Floßmann zum Schatzmeister wiedergewählt.

Dr. Schlosser dankte Herrn Floßmann für die Bereitschaft zur Übernahme des Vorstandsamts für die nächsten vier Jahre.

Unter **TOP 10.4** erfolgte die Wahl des neuen Nachwuchsbeauftragten. Dr. Schlosser wies darauf hin, dass die Wahlen des Nachwuchsbeauftragten und des Medienreferenten noch unter dem Vorbehalt des Eintrags der geänderten Satzung in das Vereinsregister stehen.

Der bisherige stellv. Vorsitzende Steffen Kirchner steht für eine Wahl zum Nachwuchsbeauftragten für eine Amtsperiode von vier Jahren zur Verfügung.

Es wurden keine anderen Mitglieder zur Wahl vorgeschlagen. Die Wahl von Herrn Kirchner zum Nachwuchsbeauftragten des DVW Bayern erfolgte einstimmig mit einer Enthaltung. Herr Kirchner nahm die Wahl an und dankte für das entgegengebrachte Vertrauen. Damit ist Steffen Kirchner zum Nachwuchsbeauftragten gewählt.

Der Vorsitzende Dr. Schlosser dankte Herrn Kirchner für die Bereitschaft zur Übernahme des Vorstandsamts für die nächsten vier Jahre.

Unter **TOP 10.5** erfolgte die Wahl des neuen Medienreferenten. Huberta Bock vom Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz und Schriftleiterin der Mitteilungen des DVW Bayern steht für eine Wahl zur Medienreferentin für eine Amtsperiode von vier Jahren zur Verfügung.

Es wurden keine anderen Mitglieder zur Wahl vorgeschlagen. Die Wahl von Frau Bock zur Medienreferentin des DVW Bayern erfolgte einstimmig mit einer Enthaltung. Frau Bock nahm die Wahl an und dankte für das entgegengebrachte Vertrauen. Damit ist Huberta Bock zur Medienreferentin gewählt.

Der Vorsitzenden Dr. Schlosser dankte Frau Bock für die Bereitschaft zur Übernahme des Vorstandsamts für die nächsten vier Jahre.

Unter **TOP 10.6** erfolgte die Wahl des Vorstandsrats für eine neue Wahlperiode von vier Jahren. Der gesamte Vorstandsrat steht für eine Wiederwahl zur Verfügung. Die Kandidaten sind:

- Dr.-Ing. Klement Aringer
- Dr.-Ing. Rainer Bauer
- Dipl.-Ing. Maximilian Geierhos
- Dipl.-Ing. Andreas Hennemann
- Prof. Dr.-Ing. Rolf Hollmann
- Ing. grad. Gert Karner
- Dipl.-Ing. Tobias Kunst
- Univ.-Prof. EoE Dr.-Ing. Holger Magel
- Prof. Dipl.-Ing. Günter Nagel
- Univ.-Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reinhardt

Der Vorsitzenden Dr. Schlosser schlägt vor, für alle Kandidaten des Vorstandsrats gemeinsam abzustimmen. Zu diesem Vorschlag gibt es keine Einwendungen. Die Wiederwahl des Vorstandsrats erfolgte einstimmig. Die schriftliche Einverständniserklärung der Mitglieder des Vorstandsrats zur Annahme der Wahl im Falle einer Wiederwahl liegt dem Vorsitzenden Dr. Schlosser vor. Damit ist der Vorstandsrat gewählt. Dr. Schlosser dankt allen Mitgliedern des Vorstandsrats für die Bereitschaft zur Wiederwahl.

Dr. Schlosser dankte allen anwesenden Mitgliedern für ihr Kommen und beendete die Mitgliederversammlung um 15:10 Uhr.

Für die Niederschrift, München, 18. Mai 2015  
Dr. Schlosser, Vorsitzende

Dorsch, Schriftführer 

## *Fachtagung des DVW Bayern e. V. am 8. Mai 2015 in Lichtenfels*

Die Fachtagung 2015 fand am 7. und 8. Mai in Lichtenfels im Regierungsbezirk Oberfranken statt. Die Deutsche Korbstadt Lichtenfels bot mit ihrem mittelalterlichen Stadtbild, dem „Fränkischen Dreigestirn“ bestehend aus dem markanten Staffelberg, dem Kloster Banz und der Basilika Vierzehnheiligen sowie der idyllischen Landschaft des Oberen Mains einen besonderen Rahmen für die Fachtagung.

Auftakt der Veranstaltung war am Abend des 7. Mai 2015 der herzliche Empfang der Delegation des DVW Bayern durch den Oberbürgermeister der Stadt Lichtenfels Andreas Hügerich im Rathaus.



*Übergabe einer Zusammenstellung aus historischer Uraufnahme (1851), Digitaler Flurkarte und aktuellen dreidimensionalen Gebäudedaten an Oberbürgermeister Andreas Hügerich durch Dr. Franz Schlosser*

Der Oberbürgermeister gab einen geschichtlichen Überblick zu seiner Stadt, die dem im 19. Jahrhundert blühenden Korbhandel zu verdanken hat, den Ehrentitel Deutsche Korbstadt zu tragen. Lichtenfels ist auch wegen des alljährlichen Korbmarktes weit über Franken hinaus bekannt. Der dreitägige Korbmarkt jeweils Ende September bietet eine einzigartige Mischung aus Altstadtfest und traditionellen Spezialmarkt für Korbwarenprodukte.

Das im Jahre 1555 errichtete Stadtschloss bot den beeindruckenden Rahmen für die Fachtagung am 8. Mai 2015, die durch den Vorsitzenden des DVW Bayern Dr. Franz Schlosser eröffnet wurde. Dr. Schlosser begrüßte die über 100 Gäste der Fachtagung, die trotz Lokführerstreik den Weg nach Lichtenfels nicht gescheut haben. Als höchsten Repräsentant der Europäischen Metropolregion Nürnberg begrüßte Dr. Schlosser den Landrat des Landkreises Nürnberger Land Armin Kroder, Gastredner der Fachtagung, die unter dem Motto „Stadt-Land-Partnerschaften“ stand.



*Teilnehmer der Fachtagung im Stadtschloss der Stadt Lichtenfels*

Als Vertreter des Landkreises begrüßte Dr. Schlosser den stellvertretenden Landrat des Landkreises Lichtenfels Helmut Fischer. Neben dem Oberbürgermeister der Stadt Lichtenfels, Andreas Hügerich, begrüßte Dr. Schlosser auch den Vizepräsidenten des DVW Bund, Dr.-Ing. Jens Riecken und den Vorsitzenden des DVW Sachsen-Anhalt Herrn Vilser. Dr. Schlosser begrüßte ebenfalls den Vorsitzende des VDV Bayern, Frank Pöhlmann, die Vertreter der Verwaltung für Ländliche Entwicklung, dem Leiter der ALE Oberfranken Anton Hepple, den stellvertretenden Leiter Lothar Winkler und den Leiter der ALE Oberbayern Peter Selz. Seitens der Bayerischen Vermessungsverwaltung begrüßte Dr. Schlosser vom StMFLH Tobias Kunst und Herrn Schramm, Vizepräsident des Landesamts für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, als Vertreter der Ämter für Digitalisierung, Breitband und Vermessung den Leiter des ADBV Coburg, Herrn Hegen. Dr. Schlosser begrüßte auch die anwesenden Bürgermeister, Kommunalpolitiker und Vertreter der Medien aus der Region.



### *Ehrung von Gert Karner mit der Verdienstmedaille des DVW Bayern*

Zu Beginn der Fachtagung wurde Gert Karner mit der Verdienstmedaille des DVW Bayern ausgezeichnet. Dr. Schlosser hob die vielfältigen Ehrenämter, wie beispielsweise als Vorsitzender des VBI Bayern und der 35 Jahre andauernden Mitwirkung im Vorstandsrat des DVW Bayern hervor. Herr Karner unterstützte den DVW Bayern immer in hervorragender Weise und ist Mitbegründer der überaus erfolgreichen Bayerischen Woche der Geodäsie. In nationalen und internationalen Vorträgen hat Herr Karner die Geodäsie mit seinem umfangreichen fachlichen Praxiskenntnissen in allen Bereichen hervorgehoben. Gert Karner dankte für die ehrenvolle Auszeichnung, die für ihn wie ein Ritterschlag ist und mit Stolz erfüllt.

Der stellvertretende Landrat und Bürgermeister von Michelau, Helmut Fischer, begrüßte die Teilnehmer der Fachtagung im Stadtschloss und überbrachte die Grüße für den dienstlich verhinderten Landrat Meißner. Fischer zeigte sich beeindruckt von den vielfältigen Tätigkeiten der Geodäsie und hat mit dem seit fünf Jahren im Landkreis eingesetzten GIS bisher nur beste Erfahrungen gemacht. Auch beim Thema Breitbandausbau ist der Landkreis Lichtenfels auf sehr gutem Wege. Fast alle Kommunen im Landkreis nehmen am bayerischen Förderprogramm teil. Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung für Ländliche Entwicklung und der Vermessungsverwaltung läuft hervorragend.

Der Oberbürgermeister Andreas Hügerich überbrachte die Grußworte der 20.000 Einwohner zählenden Deutschen Korbstadt Lichtenfels im „Gottesgarten am Obermain“. Neben der Europäischen Schule für Flechtkunst befindet sich auch eine Schule für Dorf- und Landentwicklung in Lichtenfels. Der vor einem Jahr neu gewählte Oberbürgermeister hob die gute Zusammenarbeit mit der ALE Oberfranken und dem ADBV Coburg hervor. Insbesondere richtete Herr Hügerich seinen Dank an Herrn Hegen für die gemeinsamen Anstrengungen von ADBV Coburg und Stadt zur Ansiedlung neuer Unternehmen in Lichtenfels.

Der Vorsitzende Frank Pöhlmann überbrachte die Grußworte des VDV Bayern und hob die gute Zusammenarbeit zwischen dem VDV Bayern und DVW Bayern hervor, wie z. B. beim gemeinsamen Bildungswerk „Geodäsie Akademie“, der Internetplattform <http://arbeitsplatz-erde.de/> und der gemeinsamen Werbung für den Berufsstand und die Marke „Geodäsie“.



*Grußworte des Vorsitzenden des VDV Bayern Frank Pöhlmann*

Der Vizepräsident des DVW Bund Dr.-Ing. Jens Riecken überbrachte die Grußworte des DVW Bund. Dr. Riecken stellte die Ergebnisse der Mitgliederbefragung 2014 des DVW vor. Erfreulich sind die hohen Zustimmungszahlen der befragten Mitglieder, 50 % sind zufrieden und 12,7 % sogar sehr zufrieden über die Mitgliedschaft im DVW. Dr. Riecken wies auf den demographischen Wandel hin, dem auch der DVW unterliegt.

Das typische DVW-Mitglied ist Beamter, männlich, verheiratet, hat Kinder und ist im Durchschnitt 53 Jahre alt. Der demographische Wandel trifft besonders die geodätischen Berufsgruppen in der Verwaltung. Lange Ausbildungszeiten und eine überalterte Verwaltung führen in wenigen Jahren in NRW dazu, dass auf 2 – 3 wegfallenden Stellen nur noch ein Bewerber kommt. Dr. Rieken hob hervor, dass die Erweiterung des Vorstandes um Medien- und Nachwuchsbeauftragten genau der richtige Weg ist, um die Nachwuchswerbung voranzubringen.



*Grußworte des Vizepräsidenten des DVW Bund Dr.-Ing. Jens Rieken*

Der fulminante und mitreißende Vortrag des Gastredners Armin Kroder, Landrat des Landkreises Nürnberger Land und Ratsvorsitzender der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN), zum Motto der Fachtagung „Stadt-Land-Partnerschaften“, war der Glanzpunkt der Veranstaltung. Herr Kroder dankte für die Einladung und stellte zunächst die seit zehn Jahren existierende EMN kurz vor. Mit 3,6 Mio. Einwohnern und einem BIP von 115 Mrd. Euro umfasst die EMN etwa ein Drittel von Bayern. Mit dem Landkreis Sonneberg in Thüringen ist die EMN nicht auf die Landesgrenzen beschränkt. Dabei ist die Mitgliedschaft einer Stadt oder eines Landkreises im EMN auf freiwilliger Basis. Jedes Mitglied hat unabhängig von Einwohnerzahl oder Größe innerhalb des EMN eine Stimme. In der EMN herrscht losgelöst vom aufreibenden Geschäft der Tages- und Landespolitik ein rein fachlicher Diskurs.





*Armin Kroder, Landrat des Landkreises Nürnberger Land und Ratsvorsitzender der Europäischen Metropolregion Nürnberg*

Die Entwicklung der EMN verlief bisher in drei Phasen. In der ersten Phase standen mit dem Gründungsvorsitzenden Maly der Aufbau und die Etablierung der EMN im Vordergrund. Die zweite Phase unter dem Ratsvorsitzenden Balleis war geprägt von einer Konsolidierung und Erweiterung um das Thema Verkehr und Wirtschaft. In der aktuellen dritten Phase unter dem Ratsvorsitz von Herrn Kroder stehen die Werbung, das Marketing und die Etablierung der Marke „EMN“ als weltoffene und innovative Region an. Ein wichtiger Schritt zur Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs wird die Erweiterung des Verkehrsverbundes Großraum Nürnberg für die ganze Region des EMN sein.

Die Grundbotschaft der EMN ist ausdrücklich Pro-Europa und Pro-EU. Eine der wichtigsten Aufgaben ist die Gewinnung von qualifizierten Fachkräften für die Region. Eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie spricht v. a. auch junge Familien an. In einer Willkommensplattform „Leben und Arbeiten“ wird für die EMN als weltoffener, innovativer und familienfreundlicher Standort für Unternehmen und Arbeitskräften weltweit geworben. Zum Abschluss seiner Rede betonte Herr Kroder, dass die EMN nur funktionieren kann, wenn Folgendes beherzigt wird: „Die EMN ist kein Spielfeld, auf dem wenige spielen und viele zuschauen, sondern ein Spielfeld mit 3,6 Mio. Spielern und Botschaftern!“

Dr. Schlosser dankte den Grußwortrednern und Herrn Kroder für den gelungenen und fulminanten Vortrag.



*Schlagzeugin Vivi Vassileva, Sonderpreisträgerin beim ARD-Musikwettbewerb 2014*

Der Schlagzeugin Vivi Vassileva dankte Dr. Schlosser für die eindrucksvollen und klangvollen musikalischen Umrahmungen. Besonders dankte Dr. Schlosser den örtlichen Organisatoren der Fachtagung, dem Leiter des Amtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Coburg, Thomas Hegen und dem Leiter der Bezirksgruppe Oberfranken Lothar Winkler. Dr. Schlosser dankte auch seinen Vorstandskollegen vom DVW Bayern und den Leiter der Geschäftsstelle Klaus Travniczek-Bayer.

Die nächste Fachtagung im Jahr 2017 findet in Unterfranken statt. Der genaue Ort und Termin werden rechtzeitig vorher bekannt gegeben.



*Besichtigung der Europäischen Schule für Flechtwerkgestaltung in Lichtenfels*

Den Abschluss der Fachtagung bildete das Musikstück „Ultimatum“.

Im Anschluss an die Fachtagung und Mitgliederversammlung nahmen einige Teilnehmer an der Führung durch das unterirdische Lichtenfels oder an der Besichtigung der Europäischen Schule für Flechtwerkgestaltung in Lichtenfels teil.

Josef Dorsch III

*Auszug aus dem Grußwort des DVW-Vizepräsidenten  
Dr.-Ing. Jens Riecken anlässlich der Fachtagung am 8. Mai 2015  
in Lichtenfels*

Zu Ihrer diesjährigen Fachtagung hier in Lichtenfels überbringe ich Ihnen die besten Wünsche des DVW Präsidiums und bedanke mich gleichzeitig bei Herrn Dr. Schlosser für die persönliche Einladung. Ich nutze die Gelegenheit des Grußwortes, Ihnen schlaglichtartig einige Ergebnisse der Mitgliederbefragung vorzustellen und Sie ganz besonders auf den Nachwuchsmangel in der Geodäsie hinzuweisen. Letzteres, und deshalb hat Herr Dr. Schlosser mich vielleicht eingeladen, werde ich anhand harter Fakten aus Nordrhein-Westfalen unterstreichen können.



Eines der Hauptziele des DVW e. V. ist es, die Mitglieder und andere Interessierte mit aktuellen praktischen und wissenschaftlichen Informationen aus unserem Beruf zu versorgen und damit einen wichtigen Beitrag zur Fort- und Weiterbildung zu leisten. Die Befragung Ende 2014 hat gezeigt, dass unsere Mitglieder zu rund zwei Drittel zufrieden oder sehr zufrieden mit der Mitgliedschaft im DVW sind. Übrigens wurde die Mitgliederbefragung ausgesprochen gut angenommen und ich möchte auch beim DVW-Bayern dafür danken. Über Statistik kann man bekanntlich schmunzeln, aber „Das normale DVW-Mitglied ist männlich, verheiratet, hat Kinder, ist Beamter mit hohem akademischem Bildungsabschluss und ist ca. 55 Jahre alt!“ Auf das Durchschnittsalter komme ich noch einmal zurück. Welche Angebote wünschen sich unsere Mitglieder. Ganz pauschal auch hier das Ergebnis: eintägige Veranstaltungen mit einem fachlichen Schwerpunkt! Herr Dr. Schosser, damit wird das Konzept der heutigen Veranstaltung voll bestätigt!



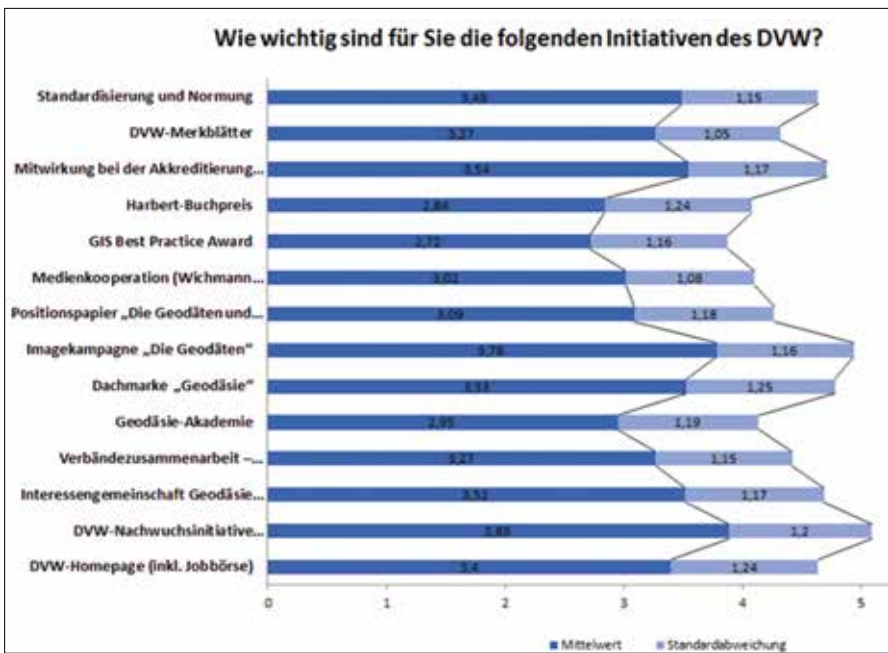
Der DVW gibt seit über 140 Jahren als eine der ältesten naturwissenschaftlich-technischen Zeitschriften die zfv heraus. Rund zwei Drittel der Mitglieder nutzen die zfv als hochwertiges Informationsmedium häufig oder sehr häufig. Um die Vielfalt der Themen aus Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement fachlich besser abdecken können, haben wir die Anzahl der Schriftleiter auf vier erhöht, gerade auch, um den Praxisbezug in den Bereichen Geoinformation, Landmanagement und Grundstücksbewertung zu erhöhen.

Meine Damen und Herren, gestatten Sie mir auch ein paar Worte zur INTERGEO, einer weiteren Erfolgsstory „Made by DVW“. 2014 erlebten wir in Berlin die 20. INTERGEO! Es war eine der erfolgreichsten Veranstaltungen, die wir je erlebt hatten. Dank des Standortes Berlin wird die Geodäsie nun auch in der Bundespolitik wahrgenommen. Der Bundesinnenminister hat die Schirmherrschaft übernommen. Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks ist persönlich anwesend gewesen. Insgesamt haben über 17.000 Besucher die Fachmesse und über 1.400 Personen den Kongress besucht. Laut unserer Umfrage besuchen etwa ein Drittel der DVW-Mitglieder die INTERGEO häufig bis sehr häufig, ein weiteres Drittel immerhin manchmal.

Freilich ist die INTERGEO von heute nicht mehr mit den „Deutschen Geodätentagen“ zu vergleichen. Auch hier gilt der Spruch: „Wenn alles so bleiben soll wie es ist, muss man sich ständig ändern!“ Nun, die Rahmenbedingungen haben sich geändert; aus

einer nationalen Veranstaltung ist heute eine internationale Veranstaltung geworden, die weltweit ihres gleichen sucht. Inzwischen kommen mehr als ein Drittel der Aussteller und Besucher der Messe aus dem Ausland.

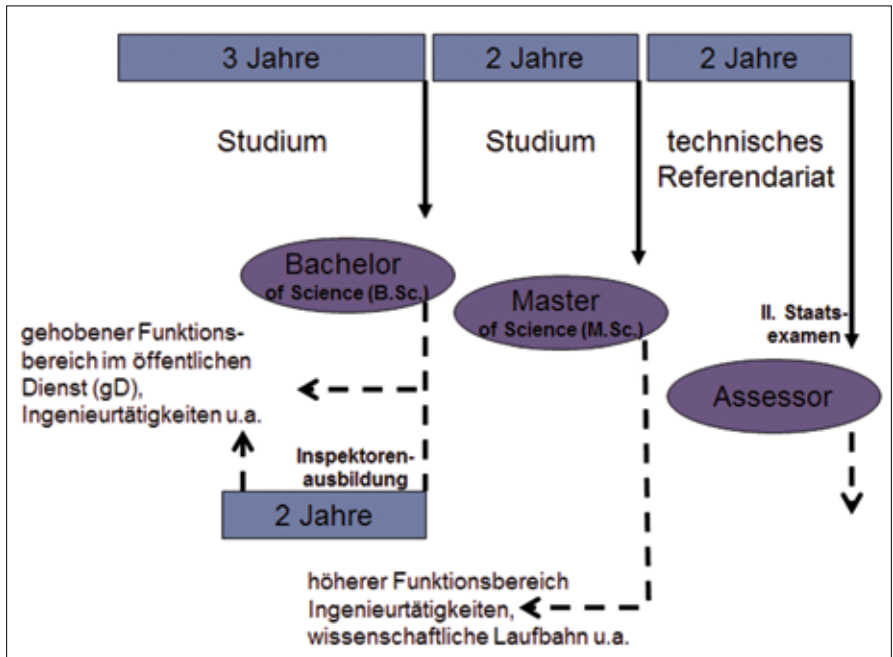
Der DVW adressiert nicht nur die Fortbildung als sein Kernanliegen. Zusammen mit dem VDV und dem BDVI haben wir erkannt, dass wir gemeinsam die Interessen der Berufsangehörigen weit besser vertreten können, als jeder für sich alleine. Daher haben sich die drei Verbände 2013 zur Interessengemeinschaft Geodäsie zusammengefunden. Als ein erstes gemeinsames Projekt wurde vereinbart, die Fortbildungsaktivitäten der drei Verbände unter dem Begriff Geodäsie-Akademie zu koordinieren, nach einheitlichen Regeln zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren. Einzelheiten hierzu finden Sie im Internet unter [www.Geodaesie-Akademie.de](http://www.Geodaesie-Akademie.de).



Mit dieser Initiative haben wir allerdings wohl noch nicht alle Mitglieder erreicht. Laut der Befragung fühlen sich ein Teil der Mitglieder noch nicht dazu in der Lage, diese Initiative zu beurteilen. Um dieses Informationsdefizit zu verringern, steht das Thema Kommunikation im DVW ganz oben auf der Agenda. Einer der ersten Schritte war die Herausgabe des DVW-Newsletters auf Bundesebene mit bisher über 1.000 Abonnenten – auch eine Erfolgsgeschichte! Melden Sie sich an über die Homepage [www.dvw.de](http://www.dvw.de) und Sie erhalten alle zwei Wochen Hinweise auf wichtige Ereignisse und Veranstaltungen.

tungen. Und stellen Sie bitte überhaupt die digitale Erreichbarkeit sicher, teilen Sie ihre E-Mail dem Landesverein mit. Deutschlandweit sind hier noch größere Unterschiede.

Ich erwähnte es bereits: Das normale DVW-Mitglied ist männlich, verheiratet, hat Kinder, ist Beamter mit hohem akademischem Bildungsabschluss und ist ca. 55 Jahre alt. Damit sind wir bei unserem demographischen Problem! Lassen sich mich dazu exemplarisch und ganz konkret auf harte Fakten aus Nordrhein-Westfalen zurückgreifen. Mit dem heutigen Bachelor-Master-Studium und dem Technischen Referendariat sieht der Berufsweg des Geodäten oder der Geodätin wie in der Graphik aufgezeigt aus.



In Nordrhein-Westfalen haben wir nach einer landesweiten Umfrage rund 9.000 Vermessungsfachkräfte, davon rund 10% mit Universitäts-/Masterabschluss, rd. ein Drittel Hochschul-/Bachelorabschluss und ein großer Anteil mit Techniker-Qualifikation. Sie sehen hier auch die Verteilung nach Dienststellen des Kataster- und Vermessungswesens, der privat agierenden Büros, sonstiger Verwaltungszweige und der Wirtschaft. Eine Abfrage hat nun aufgezeigt, dass in den Bereichen mit Bachelor- oder Masterqualifikation in den kommenden Jahren auf zwei frei werdende Stellen nur eine Bewerberin bzw. Bewerber kommt. Eine phantastische Ausgangslage für Berufseinsteiger, aber auch großer Handlungsbedarf im Bereich der Nachwuchsgewinnung!

Die Nachwuchswerbung für den Beruf und den DVW ist ein wichtiges Thema. Dies ist eng verknüpft mit der Imagekampagne „Die Geodäten – arbeitsplatz-erde.de“. Sie wird getragen von der bereits erwähnten Interessengemeinschaft Geodäsie. Die Bedeutung von „Die Geodäten – arbeitsplatz-erde.de“ hat inzwischen auch das deutschsprachige Ausland erkannt. Die Schweiz und auch Österreich wollen die Homepage Arbeitsplatz-Erde adaptieren und an die dortigen Verhältnisse anpassen, ebenso das Berufsbild „Geodäsie“. Die Seiten [www.arbeitsplatz-erde.de](http://www.arbeitsplatz-erde.de) werden in der nächsten Zeit nicht nur redaktionelle überarbeitet, sondern sie werden auch so umgestellt, dass sie auf mobilen Endgeräten optimal genutzt werden können. Damit kommen wir den Kommunikationsgewohnheiten der jungen Generation entgegen. Und weil wir der Auffassung sind, dass man mit der Werbung für den Beruf nicht früh genug anfangen kann, fördern wir auch die Herausgabe des PIXI-Büchleins „Ich habe eine Freundin, die ist GEODÄTIN“. Inzwischen sind mit der 2. Auflage 135.000 Exemplare im Umlauf und die 3. Auflage ist in Vorbereitung!

Meine Damen und Herren, die Reihe der DVW Aktivitäten ließen sich noch weiter fortsetzen. Ich möchte mit einem Plädoyer für unsern schönen Beruf enden und Sie bitten, aktiv dafür zu werben.

Ich wünsche der heutigen Fachtagung einen guten Verlauf! IIII

## *Gustav Oberholzer 80 Jahre*

Prof. Dr.-Ing. Gustav Oberholzer feierte am 12. Juli 2015 seinen 80. Geburtstag. Dies ist Anlass genug, das langjährige Wirken dieser herausragenden Person als Praktiker in der Landentwicklung, Hochschullehrer und Wissenschaftler zu würdigen und Facetten seines Lebensweges nachzuzeichnen. Gustav Oberholzer hat sich in besonderer Weise um die ländliche Neuordnung in Deutschland verdient gemacht und richtungsweisende Impulse zur ganzheitlichen Entwicklung des ländlichen Raumes gegeben, die bis heute wirken. Zu nennen ist beispielsweise seine fünfbändige Reihe zur »Landespflege in der Flurbereinigung«, welche in der Schriftenreihe des Instituts für Geodäsie der Universität der Bundeswehr München erschienen ist. Daneben widmet er sich seit nunmehr über 25 Jahren



*Prof. Dr.-Ing. Gustav Oberholzer*

der ländlichen Kulturgeschichte und ihren vielfältigen Beziehungen zur Landentwicklung und berät bis in die jüngste Zeit Museen zu diesem Themenkreis hinsichtlich ihrer Konzeption und ihres Aufbaus. Dabei macht Gustav Oberholzer um seine Person in der ihm eigenen, bescheidenen Art kein großes Aufheben. Wichtiger sind ihm die Sache und sein Herzensanliegen: Die ganzheitliche Entwicklung des ländlichen Raumes in Planung und Umsetzung sowie die dazu passende akademische Ausbildung des Berufsnachwuchses. Der Verfasser dieser Zeilen möchte daher als Nachfolger seiner Professur an der Universität der Bundeswehr München statt der üblichen Würdigung vier Fragen an den Jubilar richten und ihn damit selbst zu Wort kommen lassen:

*Wie kamen Sie zur Flurbereinigung?*

„Ich bin 1935 geboren und im südlichen Schwarzwald aufgewachsen. Mein Studium des Vermessungswesens habe ich von 1955 bis 1959 an der damaligen Technischen Hochschule (TH) Karlsruhe absolviert. Danach folgten die Referendarzeit in Baden-Württemberg und die wissenschaftliche Assistentenzeit. Es war für mich überraschend, wie breit das Studium der Geodäsie damals angelegt war. Rund 25 % allein galten der Landeskultur: Landwirtschaft, Geologie und Bodenkunde, Wasserbau, Ingenieurbau, Staats- und Grundbuchrecht, Volkswirtschaft usw. Heute sind es dort nur noch 4 % im Bachelor- und 0 % im Masterstudiengang – ein solches Studium ist wahrlich für den Einstieg in die Landentwicklung nicht mehr geeignet!“

*Wie ging es nach der wissenschaftlichen Tätigkeit weiter?*

„Ich begann 1968 für zehn Jahre eine praktische Tätigkeit als Leitender Flurbereinigungsingenieur beim Flurbereinigungsamt Säckingen am Hochrhein. Es war eine Zeit, die mir die Augen öffnete für die großen und verantwortungsvollen Aufgaben der ländlichen Neuordnung. Der gewichtige und umfassende Auftrag stand wie heute in § 37 des Flurbereinigungsgesetzes. Jetzt wurde mir klar, dass die breite Ausrichtung des Studiums unabdingbare Voraussetzung für diese Aufgabe war. Die ganzheitliche Planung und Koordination von über zwanzig mitwirkenden Behörden und die Einbeziehung der betroffenen Grundstückseigentümer erforderten Wissen, Tatkraft und Begeisterung. Einen Schwerpunkt bildete dabei die gemeinsame Neuordnung von Feld und Wald, die damals in Süddeutschland kaum praktiziert wurde, in der benachbarten Schweiz jedoch selbstverständlich war. Es galt, hierbei neue Methoden zu erproben. In den 1960er bis 1980er Jahren war die Hochblüte der Flurbereinigung. Es war nach dem Krieg eine Aufbruchstimmung, und rund die Hälfte der landwirtschaftlichen Nutzfläche der Bundesrepublik Deutschland wurde in dieser Zeit neu geordnet – wahrlich eine große Leistung! Zuerst zur Sicherung der Lebensmittelversorgung – die letzte Hungersnot war noch in Erinnerung – dann kamen allmählich Landschaftspflege und Dorferneuerung dazu, also mit der Zeit ein umfassender Auftrag zur Neuordnung des ländlichen Raumes in all seinen Teilen.“



*Welcher Weg führte Sie dann zur Universität der Bundeswehr nach München?*

„Ich war ab 1970 nebenbei acht Jahre Lehrbeauftragter an der TH Karlsruhe. 1978 erhielt ich dann den Ruf an die Professur für Ländliche Neuordnung und Flurbereinigung an die Universität der Bundeswehr München und begann, den neuen Lehrstuhl aufzubauen. Mein großes Ziel war, den umfassenden Auftrag der Ländlichen Neuordnung – später in Landentwicklung umbenannt – in Lehre und Forschung so zu verankern, dass die Studierenden ganzheitliches planerisches Denken lernen. Diese Universität bildet ja allgemein für akademische Laufbahnen aus, die nach 13 Jahren Offizierslaufbahn begonnen werden. Schwerpunkte von Lehre und Forschung bildeten das Zusammenwirken von Flurbereinigung und Landschaftspflege und die ganzheitliche Simultanplanung der Kulturlandschaft mithilfe der analytischen Systemforschung. Auch der Waldflurbereinigung gehörte weiterhin mein großes Interesse, und es freut mich ganz besonders, dass mein Nachfolger diesen wichtigen Beitrag zur Energiewende weiterhin pflegt.“

*Und nach der Emeritierung begann der Ruhestand?*

„Keineswegs! Nach der Überwindung einer fünf Jahre dauernden schweren Erkrankung fasste ich wieder Mut, Neues anzupacken. Dazu gehören unter anderem die Kulturgeschichte des südlichen Schwarzwaldes und die beispielhafte Rettung des ländlichen kulturellen Erbes. Auch hierbei steht die Landentwicklung in der Pflicht! Noch nie hat sich die Welt so verändert wie in den letzten 70 Jahren. Es droht überall ein Bruch der Tradition und damit eine geistige Verarmung. Das regionale Identitätsbewusstsein schwindet, und die globale Vermassung schreitet schnell voran. Derzeit bringe ich mit einem Co-Autor zusammen ein besondere Werk zu Ende: Die kulturhistorische und geodätische Erforschung der Ostausrichtung der mittelalterlichen Kirchen und Gräber in Europa.“

Ich danke für Ihre kurze und aufschlussreiche Rückbesinnung und darf Ihnen, zusammen mit Ihrer Frau, noch viele erfüllte Jahre in Gesundheit und Freude wünschen.

Karl-Heinz Thiemann, München ■■■

## *Wilhelm Abb – Erinnerungen zum 100. Geburtstag*



*Wilhelm Abb (links) mit Frau Ossi (e. von links) kurz nach seinem 95. Geburtstag*

Er hat gelegentlich damit kokettiert, dass er ja der etwas ältere sei von den beiden besonderen Männern des Jahrgangs 1915: Er, Wilhelm Abb, geboren am 22. August 1915 etwas älter nämlich als Franz Josef Strauß, dessen 100. Geburtstag am 6. September 2015 das offizielle Bayern ja monatelang zelebrierte. Beide wurden sehr jung in den Krieg geschickt und in hohe Verantwortung gestellt für ihnen anvertraute Menschen und sind dadurch früh gereift. Führungsstark und konsequent haben sie ihre je unterschiedlichen Lebens- und Berufswege in Politik bzw. Verwaltung gestartet und alsbald Spitzenpositionen erreicht.

Ministerialdirektor Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Wilhelm Abb, der zutiefst humanistisch, im Besonderen musisch geprägte Lehrersohn, war dabei ein Glücksfall für die Bayerische Flurbereinigungsverwaltung.

### **Er war der Gottvater der Flurbereiniger**

Ohne die Verdienste seines ebenfalls beeindruckenden und europaweit bekannten Vorgängers Hon.-Prof. Dr.-Ing. Hans Gamperl schmälern zu wollen, ist ohne Wenn und Aber zu sagen: Ohne Wilhelm Abb gäbe es Vieles nicht, worauf und woraus die heutige Verwaltung für Ländliche Entwicklung ruht und immer noch Kraft und

Selbstgewissheit schöpft, z. B. die frühzeitige Einführung und professionelle Beherrschung neuer Techniken in den 50er Jahren (EDV, Photogrammetrie etc.) (das Thema seiner Doktorarbeit!), der große Stellenwert, den die Verwaltung dank Abb auf Aus- und Fortbildung legte, was ja bis hin zur entscheidenden Mithilfe bei der Gründung des ersten Flurbereinigungslehrstuhls 1974 an der TU München führte (wofür Dr. Abb zurecht den Ehrendoktor der TU München erhielt) oder das hohe Interesse am Brückenschlag zwischen Forschung und Praxis, was sich dadurch zeigte, dass er wissenschaftliche Tätigkeiten seiner Mitarbeiter ausdrücklich förderte und belohnte. Schließlich war er ein Großmeister im „Verkaufen“ der Flurbereinigung gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Und: Er war auch der Spiritus Rector beim Antreiben und durch vielfache eigene Aufsätze dokumentierten geistigen Vorbereiten der Weiterentwicklung der Flurbereinigung hin zu einer gesamtheitlichen Ländlichen Neuordnung. Aus dieser Sicht heraus war es selbstverständlich, dass er auch die Idee der Gründung einer diese gesamtheitliche Sicht befördernden Akademie Ländlicher Raum stark unterstützte.


Das alles kann man nachlesen in vielen Artikeln und Würdigungen Wilhelm Abbs in verschiedenen Fachzeitschriften, auch und gerade im Mitteilungsblatt des DVW Bayern (siehe zuletzt 2005 und 2011). Nachlesen kann man auch, wie sein Wesen und seine freundliche Persönlichkeit stets gerühmt wurden, auch sein Temperament, das wie bei Franz Josef Strauß mühelos die Klaviatur von heftigstem Poltern bis hin zu gewinnendstem Lächeln durchlaufen konnte. Leider können die heute aktiven Ingenieure ihn nicht mehr persönlich erleben und spüren. Der Verfasser dieser Zeilen hatte das Glück, frühzeitig von Wilhelm Abb entdeckt und nachfolgend konsequent gefördert und gefordert worden zu sein. Als Zeitzeuge und schließlich als enger Freund von Wilhelm Abb kann er nochmals bestätigen: Wilhelm Abb war eine großartige Persönlichkeit mit unwiderstehlichem Charisma, er war die ideale Führungsfigur, ja viel mehr noch, er war für die damalige jüngere Generation der Gottvater der Flurbereinigung.

## **Was hat ihn so ausgezeichnet?**

Er hat nie konkrete Vorgaben oder gar detaillierte Arbeitsanweisungen gegeben, wie so viele andere Chefs der damaligen Zeit, sondern den Spürsinn, die Kreativität und die Energie der Mitarbeiter gefördert und dadurch fordernd ausgelöst. Dadurch konnten in der Tat „Berge versetzt“ werden. Dass Bayern zur seinerzeit unbestrittenen Nr. 1 aller Flurbereinigungsverwaltungen Deutschlands aufstieg, war sein Verdienst. Als Mitglied dieser Verwaltung, erst recht wenn man zum engeren Stab gehörte, war man stolz, Flurbereiner in Bayern zu sein.

Wäre er noch am Leben, würde er an seinem 100. Geburtstag uns wohl nochmals ans Herz legen, was ihm als Humanist immer ein Anliegen war, und was er bei der Verleihung der Ehrendoktorwürde so unvergesslich sagte: **Dass es nämlich darum gehe, all unsere Ziele, all unser Wirken stets auf ein in allen Aspekten menschliches Leben abzustellen.** Das ist nichts anderes, als das zeitlose und nun von allen möglichen Stellen bis hin zu Staatenlenkern und UN-Organisationen wieder entdeckte Ziel des „people“ oder „human“ orientierten Handelns!

Wilhelm Abb hat es immer schon gewusst – darin gleicht er natürlich auch seinem nur etwas jüngeren Jahrgangskollegen F.J.S.

Univ.-Prof. EoE Dr.-Ing. Holger Magel 



## Neumitglieder im 3. Quartal 2015

Tom Arnold  
Weiden

Markus Bucher  
Loppenhausen

Fahria Masum  
München

Josef Schwab  
Aletshausen  
